

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Bodennutzung - Gemüseanbauflächen -



2010

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen am 06.10.2010, korrigiert am 26.11.2010 (Feldsalat und Tomaten unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen)

Artikelnummer: 2030313107004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:

Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 10 / 643 - 89 83,

www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Erläuterungen
Qualitätsbericht
Vorbemerkung

Tabellenteil

- 1 Zusammenfassende Übersichten
 - 1.1 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse insgesamt (ohne Erdbeeren)
 - 1.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)
 - 1.3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland
 - 1.4 Anbauflächen von Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
- 2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)
- 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Gemüse im Freiland insgesamt, Kohlgemüse zusammen, Blumenkohl, Brokkoli, Chinakohl
Grünkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Rotkohl, Weißkohl, Wirsing
Blattgemüse zusammen, Chicoréewurzeln, Eichblattsalat, Eissalat, Endiviensalat
Feldsalat, Kopfsalat, Lollo Salat, Radicchio
Römischer Salat, Rucolasalat, Sonstige Salate, Spinat
Stängelgemüse zusammen, Rhabarber, Spargel, Stauden- / Stängensellerie
Wurzel- und Knollengemüse zusammen, Knollenfenchel, Knollensellerie, Meerrettich
Möhren / Karotten, Radies, Rettich, Rote Rüben (Rote Bete)
Fruchtgemüse zusammen, Gurken
Speisekürbisse, Zucchini, Zuckermais
Hülsenfrüchte zusammen, Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen
Frischerbsen
Weitere Gemüsearten zusammen, Bundzwiebeln, Speisezwiebeln, Petersilie
Porree, Schnittlauch, Sonstige Gemüsearten
- 4 Anbauflächen von Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen

Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen insgesamt, Gurken, Kohlrabi,
Paprika, Radies
Feldsalat, Kopfsalat, Sonstige Salate, Tomaten, Sonstige Gemüsearten
- 5 Anbauflächen von Erdbeeren

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- r = berichtigte Zahl

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung 2010, die in der Zeit von Mai bis August des Erhebungsjahres durchgeführt wurde.

Die Gemüseanbauerhebung findet in jedem Jahr statt. Alle vier Jahre (zuletzt 2008) wird sie allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt. In den Stadtstaaten Berlin und Bremen wird nur die alle vier Jahre stattfindende allgemeine Gemüseanbauerhebung durchgeführt. Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr; zum Zeitpunkt der Erhebung werden die gesamten Anbauflächen im Kalenderjahr erfragt. Dabei werden Angaben über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen einer repräsentativen Auswahl von maximal 12 000 auskunftspflichtigen Betrieben hochgerechnet.

Im Rahmen der allgemeinen Erhebung werden zusätzlich die Grundflächen des Gemüseanbaus im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich des Jungpflanzenanbaus bundeseinheitlich erfragt. Außerdem wird mit der allgemeinen Erhebung für bestimmte Gemüsearten der Umfang des Vertragsanbaus erfasst.

In den ausgewiesenen Anbauflächen ist der Mehrfachtanbau auf derselben Grundfläche berücksichtigt, d.h. die mehrfach mögliche Nutzung einer Grundfläche durch frühe und späte Gemüsearten wird erfasst. Deshalb sind die ausgewiesenen Anbauflächen je nach Anbaustruktur in der Regel größer als die Grundflächen.

Hinweise zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit vorangegangenen Erhebungen:

Ab dem Jahr 2006 wurde der Merkmalskatalog aufgrund der flächenmäßigen Zunahme einiger Merkmale, insbesondere der Salate, an die Anbaubedeutung der Gemüsearten angepasst. In den Merkmalskatalog aufgenommen wurden (Anbau im Freiland): Eichblattsalat, Römischer Salat (Romana-Salat), Rucolasalat, Stauden-/Stangensellerie, Knollenfenchel, Dicke Bohnen, Frischerbsen unterteilt nach der Ernteart (Drusch ohne Hülsen bzw. Pflücken mit Hülsen) und Bundzwiebeln. Tomaten im Freiland werden nicht mehr erfasst. Eine Unterscheidung zwischen frühen und späten Gemüsearten gibt es seit dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr. Ab dem Jahr 2009 wird Rettich unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen nicht mehr erfasst, sonstige Salate unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen wurden 2009 in den Merkmalskatalog neu aufgenommen.

Durch die Anhebung der Mindesterfassungsgrenzen im Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) werden ab dem Jahr 2010 nur noch Betriebe, die Gemüse und/oder Erdbeeren anbauen und über mindestens 5 Hektar (bis 2009: 2 Hektar) landwirtschaftlich genutzte Fläche bzw. Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen von Sonderkulturen (z.B. 0,5 Hektar Gemüse und Erdbeeren im Freiland oder 0,1 ha Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen) verfügen, befragt. Dadurch werden vor allem kleine Betriebe entlastet. Hinzu kommt, dass ab dem Jahr 2010 Kräuter, wie Petersilie und Schnittlauch nicht mehr in der Gemüseanbauerhebung erfasst werden, sondern nur noch in der Bodennutzungshaupterhebung unter Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen. Aufgrund der beschriebenen Änderungen sind die Ergebnisse hinsichtlich der Anzahl der Betriebe und teilweise hinsichtlich der Größe der Anbauflächen gegenüber den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Bei repräsentativen Gemüseanbauerhebungen wird der Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben zunächst auf die Bundesländer verteilt und auf Basis der Anbauverhältnisse in der letzten allgemeinen Erhebung bis zu 16 Schichten zugeordnet. Als Schichtungsmerkmale dienen die Produktionsschwerpunkte der Betriebe im Gemüsebau (u. a. Spargel, Erdbeeren, Anbau unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen) sowie die Größenklassen der Gemüseanbaufläche verschiedener Gemüsearten. Auf Basis der Auswahlätze dieser Schichten (und einer zusätzlichen Schicht für Neuzugänge) in den Ländern erfolgt eine freie Hochrechnung. Ab dem Jahr 2006 wurde für die stichprobenbedingten Fehler der einfache relative Standardfehler berechnet. Er ist ein Maß für die mögliche Abweichung des hochgerechneten Schätzwertes vom „wahren Wert“ eines Merkmals in der Grundgesamtheit. In der vorliegenden Veröffentlichung wurden diese Ergebnisse verwendet, um die Qualität der Merkmalswerte der repräsentativen Gemüseanbauerhebung zu kennzeichnen. Alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 10% bis unter 15% wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15% wurden durch einen Schrägstrich ersetzt.

Für ausgewählte Gemüsearten werden im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren Hektarerträge ermittelt und Erntemengen berechnet. Diese werden regelmäßig in der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte, veröffentlicht.

Deutschland

1 Zusammenfassende Übersichten ¹⁾

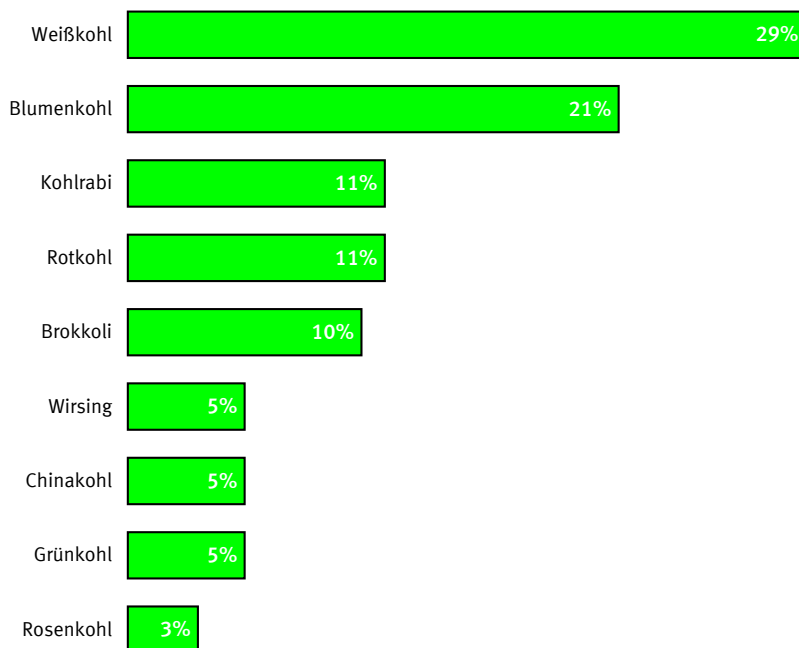
1.1 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse insgesamt (ohne Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2009			2010		
		insgesamt	im Freiland	unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	insgesamt	im Freiland	unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
Betriebe	Anzahl	10 374	9 851	3 331	9 139	8 730	2 698
Anbauflächen	ha	116 704	115 229	1 476	111 895	110 570	1 325

1.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	2009	2010	Zu- () bzw. Abnahme (-) 2010 gegen 2009	
	ha			%
Insgesamt	132 830	128 435	-4 395	- 3,3
Im Freiland	131 138	126 873	-4 266	- 3,3
Gemüse	115 229	110 570	-4 659	- 4,0
Erdbeeren	15 910	16 303	393	2,5
Unter Glas	1 691	1 562	- 130	- 7,7
Gemüse	1 476	1 325	- 150	- 10,2
Erdbeeren	216	237	21	9,6

Kohlgemüsearten im Freiland - Anteile in Prozent - 2010



1) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Für Berlin und Bremen wurden die Betriebszahlen von 2008 übernommen.

Deutschland

Noch: 1 Zusammenfassende Übersichten

1.3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland ¹⁾

Gemüseart	2004/2009	2009	2010	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 2010 gegen			
				2004/2009		2009	
				ha	%	ha	%
Insgesamt	111 966	115 229	110 570	-1 397	-1,2	-4 659	- 4,0
Kohl Gemüse zusammen	22 132	21 653	20 992	-1 141	-5,2	- 661	- 3,1
Blumenkohl	4 940	4 573	4 491	- 449	-9,1	- 83	- 1,8
Brokkoli	2 148	2 244	2 057	- 90	-4,2	- 186	- 8,3
Chinakohl	1 011	1 049	1 046	35	3,4	- 3	- 0,3
Grünkohl	1 024	934	940	- 84	-8,2	6	0,6
Kohlrabi	2 265	2 353	2 329	63	2,8	- 24	- 1,0
Rosenkohl	798	835	721	- 78	-9,7	- 114	- 13,7
Rotkohl	2 301	2 311	2 213	- 88	-3,8	- 98	- 4,3
Weißkohl	6 471	6 241	6 130	- 341	-5,3	- 111	- 1,8
Wirsing	1 174	1 112	1 065	- 110	-9,3	- 47	- 4,2
Blattgemüse zusammen .....	.	18 317	17 322	.	.	- 995	- 5,4
Chicoréewurzeln ²⁾	307	319	306	- 1	-0,4	- 13	- 3,9
Eichblattsalat ²⁾	853	801	.	.	- 51	- 6,0
Eissalat ²⁾	4 549	4 819	4 359	- 190	-4,2	- 460	- 9,5
Endiviasalat ³⁾	480	(567)	532	53	11,0	- 35	- 6,1
Feldsalat	2 024	2 262	2 113	89	4,4	- 149	- 6,6
Kopfsalat ²⁾	2 667	2 213	2 259	- 408	-15,3	45	2,0
Lollo Salat ²⁾	1 162	1 350	1 285	123	10,6	- 65	- 4,8
Radicchio	250	241	259	9	3,5	18	7,7
Römischer Salat .....	.	1 020	999	.	.	- 20	- 2,0
Rucolasalat .....	.	693	(732)	.	.	39	5,6
Sonstige Salate .....	.	434	(531)	.	.	97	22,3
Spinat	3 495	3 546	3 145	- 350	-10,0	- 401	- 11,3
Stängelgemüse zusammen .....	.	23 121	23 909	.	.	788	3,4
Rhabarber	782	848	788	6	0,8	- 60	- 7,1
Spargel zusammen	21 355	22 028	22 872	1 518	7,1	844	3,8
Spargel, ertragfähig	18 084	18 190	18 794	710	3,9	604	3,3
Spargel, nicht ertragfähig	3 270	3 838	4 078	808	24,7	240	6,3
Stauden-/Stangensellerie .....	.	245	249	.	.	4	1,8
Knollengemüse zusammen .....	.	18 084	17 980	.	.	- 104	- 0,6
Knollenfenchel .....	.	340	452	.	.	112	33,0
Knollensellerie	1 480	1 399	1 474	- 6	-0,4	76	5,4
Meerrettich	133	/	/	.	.	.	.
Möhren / Karotten	10 220	10 471	10 367	147	1,4	- 104	- 1,0
Radies	3 229	3 410	3 374	145	4,5	- 35	- 1,0
Rettich	925	825	765	- 160	-17,3	- 60	- 7,3
Rote Rüben	1 366	1 524	1 382	17	1,2	- 142	- 9,3
Fruchtgemüse zusammen .....	.	7 108	7 545	.	.	437	6,2
Gurken zusammen	2 843	2 746	2 895	52	1,8	148	5,4
Einlegegurken	2 487	2 358	2 589	102	4,1	231	9,8
Schälgurken	356	388	306	- 50	-14,0	- 82	- 21,2
Speisekürbisse .....	.	1 689	1 799	.	.	111	6,6
Zucchini	970	1 039	998	28	2,9	- 41	- 4,0
Zuckermais	1 522	1 634	1 853	331	21,8	219	13,4
Hülsenfrüchte zusammen .....	.	10 560	8 780	.	.	- 1 780	- 16,9
Buschbohnen	4 217	4 161	3 799	- 418	-9,9	- 362	- 8,7
Dicke Bohnen .....	.	533	412	.	.	- 122	- 22,8
Stangenbohnen ⁴⁾	165	(133)	126	- 39	-23,5	- 6	- 4,8
Frischerbsen zusammen .....	.	5 733	4 444	.	.	- 1 290	- 22,5
Frischerbsen zum Drusch .....	.	5 209	3 985	.	.	- 1 224	- 23,5
Frischerbsen zum Pflücken .....	.	524	(458)	.	.	- 66	- 12,6
Bundzwiebeln .....	.	1 633	1 698	.	.	65	4,0
Speisezwiebeln ⁵⁾	8 584	8 632	8 762	178	2,1	129	1,5
Petersilie ⁶⁾	1 135	1 217	.	.	.	.	.
Porree (Lauch)	2 446	2 419	2 311	- 135	-5,5	- 108	- 4,5
Schnittlauch ⁶⁾	636	627	.	.	.	.	.
Sonstige Gemüsearten ⁶⁾	1 858	1 271	.	.	- 588	- 31,6

1) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

2) Grün- und rotblättrige Sorten.

3) Glattblättrig und Frisée.

4) Auch Prunk- und Feuerbohnen.

5) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten.

6) Kräuter sind ab 2010 nicht mehr Bestandteil dieser Erhebung.

Deutschland

Noch: 1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Anbauflächen von Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen ¹⁾

Gemüseart	2004/2009	2009	2010	Zu- () bzw. Abnahme (-) 2010 gegen			
				2004/2009		2009	
	ha			%		ha	%
Insgesamt	1 431	1 476	1 325	- 106	-7,4	- 150	- 10,2
Gurken	261	269	216	- 45	-17,1	- 52	- 19,5
Kohlrabi	36	32	28	- 9	-23,6	- 4	- 11,7
Paprika	37	43	39	2	5,0	- 4	- 9,8
Radies	55	54	55	0	-0,8	1	1,6
Feldsalat	268	281	278 r	9 r	3,5 r	- 4 r	-1,3
Kopfsalat	155	138	129	- 26	-16,8	- 9	- 6,4
Sonstige Salate .....	.	97	115	.	.	18	18,8
Tomaten	295	316	322 r	27 r	9,0 r	6 r	1,8
Sonstige Gemüsearten ²⁾	247	144	.	.	- 103	- 41,6

1) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

2) Kräuter sind ab 2010 nicht mehr Bestandteil dieser Erhebung.

2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren) ¹⁾

Land	Jahr	Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren insgesamt	Davon			
			Gemüse		Erdbeeren	
			im Freiland	unter Glas oder anderen begeh- baren Schutzab- deckungen	im Freiland	unter Glas oder anderen begeh- baren Schutzab- deckungen
		ha				
		1	2	3	4	5
Deutschland	2009	132 830	115 229	1 476	15 910	216
	2010	128 435	110 570	1 325	16 303	237
Baden-Württemberg	2009	13 320	9 757	460	3 059	43
	2010	12 942	9 464	452	2 983	43
Bayern	2009	15 620	13 323	284	2 004	9
	2010	15 326	12 809	250	2 257	9
Berlin und Bremen ²⁾	2009	141	130	1	.	.
	2010	124	113	1	.	.
Brandenburg	2009	6 524	6 156	52	314	2
	2010	6 735	6 321	44	366	4
Hamburg	2009	502	430	63	9	–
	2010	531	462	60	.	.
Hessen	2009	8 042	7 104	57	870	11
	2010	7 888	6 908	44	922	13
Mecklenburg-Vorpommern	2009	2 623	2 145	20	458	1
	2010	2 450	1 898	13	539	0
Niedersachsen	2009	22 819	19 267	116	3 402	34
	2010	21 781	18 017	77	3 658	29
Nordrhein-Westfalen	2009	24 213	20 752	242	3 125	(95)
	2010	23 521	20 265	199	2 949	109
Rheinland-Pfalz	2009	18 719	18 175	56	485	(4)
	2010	18 771	18 145	64	559	3
Saarland	2009	154	136	4	.	.
	2010	151	136	3	.	.
Sachsen	2009	5 584	4 803	52	728	1
	2010	4 762	4 105	43	613	1
Sachsen-Anhalt	2009	5 904	5 744	6	153	2
	2010	4 539	4 395	5	136	3
Schleswig-Holstein	2009	7 062	5 898	23	.	.
	2010	7 390	6 238	23	1 107	22
Thüringen	2009	1 603	1 408	40	.	.
	2010	1 523	1 295	46	.	.

1) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen. 2010: Abzüglich Petersilie und Schnittlauch.

3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Gemüse im Freiland insgesamt ¹⁾	Kohlgemüse zusammen	Davon		
				Blumenkohl	Brokkoli	Chinakohl
				ha		
		1	2	3	4	5
Deutschland	2009	115 229	21 653	4 573	2 244	1 049
	2010	110 570	20 992	4 491	2 057	1 046
Baden-Württemberg	2009	9 757	1 419	152	167	65
	2010	9 464	1 349	143	153	66
Bayern	2009	13 323	2 482	312	77	234
	2010	12 809	2 441	279	80	244
Berlin und Bremen ²⁾	2009	130	0	.	.	.
	2010	113	0	.	.	.
Brandenburg	2009	6 156	205	28	3	0
	2010	6 321	197	27	3	0
Hamburg	2009	430	68	14	3	3
	2010	462	65	15	3	4
Hessen	2009	7 104	1 164	153	32	37
	2010	6 908	1 056	123	31	39
Mecklenburg-Vorpommern	2009	2 145	734	80	482	0
	2010	1 898	643	75	401	0
Niedersachsen	2009	19 267	3 136	767	.	228
	2010	18 017	3 004	770	.	209
Nordrhein-Westfalen	2009	20 752	5 229	999	294	226
	2010	20 265	4 981	980	273	199
Rheinland-Pfalz	2009	18 175	2 223	1 199	297	206
	2010	18 145	2 415	1 305	272	224
Saarland	2009	136	25	.	2	0
	2010	136	23	.	1	0
Sachsen	2009	4 803	501	227	2	1
	2010	4 105	364	159	3	4
Sachsen-Anhalt	2009	5 744	173	69	2	.
	2010	4 395	128	49	1	.
Schleswig-Holstein	2009	5 898	3 780	345	54	47
	2010	6 238	3 850	339	67	50
Thüringen	2009	1 408	514	226	42	1
	2010	1 295	475	225	40	5

1) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen. 2010: Abzüglich Petersilie und Schnittlauch.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon					
		Grünkohl	Kohlrabi	Rosenkohl	Rotkohl	Weißkohl ¹⁾	Wirsing
		ha					
		6	7	8	9	10	11
Deutschland	2009	934	2 353	835	2 311	6 241	1 112
	2010	940	2 329	721	2 213	6 130	1 065
Baden-Württemberg	2009	(15)	120	(65)	181	578	74
	2010	11	122	60	192	539	64
Bayern	2009	(11)	191	(35)	591	943	87
	2010	/	191	(30)	573	943	91
Berlin und Bremen ²⁾	2009	.	.	.	.	.	.
	2010	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	2009	8	22	13	73	49	8
	2010	5	19	11	80	44	7
Hamburg	2009	4	19	2	1	16	6
	2010	4	17	3	2	11	6
Hessen	2009	16	129	29	178	517	74
	2010	12	63	27	174	497	90
Mecklenburg-Vorpommern	2009	2	5	114	9	41	1
	2010	2	5	126	9	24	1
Niedersachsen	2009	399	532	.	63	235	91
	2010	407	486	.	67	217	80
Nordrhein-Westfalen	2009	430	798	363	681	970	469
	2010	438	879	239	621	921	429
Rheinland-Pfalz	2009	/	313	/	(43)	(81)	(74)
	2010	(11)	373	/	(38)	/	63
Saarland	2009	.	3	1	.	.	.
	2010	3	2	1	.	5	.
Sachsen	2009	2	131	5	45	66	22
	2010	2	97	5	37	52	5
Sachsen-Anhalt	2009	6	.	4	9	15	5
	2010	6	.	4	8	13	4
Schleswig-Holstein	2009	37	21	158	399	2 530	189
	2010	29	24	169	393	2 571	208
Thüringen	2009	0	7	3	33	194	8
	2010	0	5	3	16	170	11

1) Einschl. Spitzkohl.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Blattgemüse zusammen	Davon			
			Chicorée- wurzeln ¹⁾	Eichblatt- salat ¹⁾	Eissalat ¹⁾	Endivien- salat ²⁾
			ha			
		1	2	3	4	5
Deutschland	2009	18 317	319	853	4 819	(567)
	2010	17 322	306	801	4 359	532
Baden-Württemberg	2009	2 216	28	174	393	120
	2010	2 133	23	188	400	83
Bayern	2009	1 321	/	174	282	78
	2010	1 160	9	136	248	69
Berlin und Bremen ³⁾	2009	74	–	1	26	6
	2010	74	–	1	26	6
Brandenburg	2009	105	12	9	18	1
	2010	104	18	7	17	1
Hamburg	2009	201	.	19	5	4
	2010	275	.	18	4	6
Hessen	2009	622	22	50	32	15
	2010	598	23	75	31	13
Mecklenburg-Vorpommern	2009	869	108	2	94	0
	2010	736	101	1	56	0
Niedersachsen	2009	4 258	.	28	3 381	16
	2010	3 685	.	24	2 856	.
Nordrhein-Westfalen	2009	3 124	/	94	478	105
	2010	3 406	/	99	601	116
Rheinland-Pfalz	2009	4 317	25	282	80	/
	2010	4 219	29	232	109	(187)
Saarland	2009	43	.	8	.	3
	2010	60	.	9	1	.
Sachsen	2009	314	.	5	7	1
	2010	294	31	4	7	2
Sachsen-Anhalt	2009	727	.	2	.	26
	2010	472	.	3	1	32
Schleswig-Holstein	2009	24	.	3	2	2
	2010	52	.	3	3	1
Thüringen	2009	100	.	1	0	0
	2010	53	–	1	0	0

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Glattblättrig und Frisée.

3) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Feldsalat	Kopfsalat ¹⁾	Lollo-salat ¹⁾	Radicchio
		ha			
		6	7	8	9
Deutschland	2009	2 262	2 213	1 350	241
	2010	2 113	2 259	1 285	259
Baden-Württemberg	2009	651	290	176	56
	2010	614	282	159	47
Bayern	2009	46	393	183	(36)
	2010	(39)	362	136	19
Berlin und Bremen ²⁾	2009	.	0	11	.
	2010	.	0	11	.
Brandenburg	2009	3	7	6	0
	2010	4	4	7	0
Hamburg	2009	9	19	61	.
	2010	10	16	81	28
Hessen	2009	155	78	64	6
	2010	125	90	90	8
Mecklenburg-Vorpommern	2009	37	95	1	0
	2010	0	126	1	0
Niedersachsen	2009	24	71	119	21
	2010	/	64	96	31
Nordrhein-Westfalen	2009	(87)	574	336	12
	2010	73	577	301	21
Rheinland-Pfalz	2009	1 128	659	352	70
	2010	1 080	710	360	/
Saarland	2009	6	10	7	2
	2010	6	12	8	1
Sachsen	2009	1	11	25	.
	2010	1	11	25	.
Sachsen-Anhalt	2009	.	1	7	0
	2010	131	1	7	0
Schleswig-Holstein	2009	2	4	1	.
	2010	6	3	2	0
Thüringen	2009	0	1	2	.
	2010	0	1	1	.

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Römischer Salat (Romana-Salat)	Rucola- salat	Sonstige Salate	Spinat
		ha			
		10	11	12	13
Deutschland	2009	1 020	693	434	3 546
	2010	999	(732)	(531)	3 145
Baden-Württemberg	2009	56	81	52	139
	2010	68	80	58	132
Bayern	2009	32	16	(21)	50
	2010	24	20	(44)	(54)
Berlin und Bremen ¹⁾	2009	.	11	–	7
	2010	.	11	–	7
Brandenburg	2009	1	1	5	42
	2010	1	3	4	40
Hamburg	2009	14	27	7	11
	2010	15	62	.	19
Hessen	2009	10	21	9	159
	2010	11	21	12	99
Mecklenburg-Vorpommern	2009	506	0	25	1
	2010	438	0	13	0
Niedersachsen	2009	.	27	42	250
	2010	272	/	64	196
Nordrhein-Westfalen	2009	66	65	(22)	1 265
	2010	102	70	13	1 421
Rheinland-Pfalz	2009	(57)	441	242	(789)
	2010	/	/	(286)	(646)
Saarland	2009	0	.	3	2
	2010	1	.	.	.
Sachsen	2009	.	.	1	225
	2010	.	1	0	207
Sachsen-Anhalt	2009	.	0	1	511
	2010	.	0	0	248
Schleswig-Holstein	2009	1	1	3	2
	2010	1	1	2	.
Thüringen	2009	0	1	1	94
	2010	.	1	3	45

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Stängelgemüse zusammen	Davon				
			Rhabarber	Spargel			Stauden-/ Stangen- sellerie
				zusammen	im Ertrag	nicht im Ertrag	
		ha					
		1	2	3	4	5	6
Deutschland	2009	23 121	848	22 028	18 190	3 838	245
	2010	23 909	788	22 872	18 794	4 078	249
Baden-Württemberg	2009	2 237	77	2 149	1 769	380	11
	2010	2 472	66	2 401	2 046	355	6
Bayern	2009	2 417	40	2 368	1 857	512	(9)
	2010	2 533	35	2 495	1 855	640	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2009	5	.	.	.	.	–
	2010	5	.	.	.	.	–
Brandenburg	2009	3 061	5	3 055	2 408	648	1
	2010	3 398	6	3 392	2 767	625	0
Hamburg	2009	22	12	–	–	–	10
	2010	17	9	–	–	–	8
Hessen	2009	2 216	63	2 150	1 847	303	3
	2010	2 234	52	2 180	1 864	316	2
Mecklenburg-Vorpommern	2009	329	0	329	257	72	0
	2010	314	0	314	263	50	0
Niedersachsen	2009	5 051	46	4 956	4 071	885	50
	2010	5 164	45	5 060	4 176	884	59
Nordrhein-Westfalen	2009	4 025	305	3 690	3 161	529	29
	2010	4 057	310	3 714	3 077	638	33
Rheinland-Pfalz	2009	1 425	(259)	1 034	904	130	132
	2010	1 464	(218)	1 110	986	124	135
Saarland	2009	10	2	.	.	.	0
	2010	28	2	.	.	.	1
Sachsen	2009	347	.	328	284	44	.
	2010	351	26	324	227	98	0
Sachsen-Anhalt	2009	1 171	2	1 168	983	185	0
	2010	994	2	992	843	148	0
Schleswig-Holstein	2009	401	9	391	289	103	1
	2010	445	.	435	327	108	.
Thüringen	2009	404	.	396	348	47	.
	2010	434	9	425	335	90	0

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, 2010

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	Davon		
			Knollenfenchel	Knollensellerie	Meerrettich
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2009	18 084	340	1 399	/
	2010	17 980	452	1 474	/
Baden-Württemberg	2009	1 434	71	153	/
	2010	1 240	102	155	/
Bayern	2009	2 015	31	313	/
	2010	2 156	(38)	309	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2009	5	.	0	–
	2010	5	.	0	–
Brandenburg	2009	827	2	24	21
	2010	787	2	42	24
Hamburg	2009	31	.	19	–
	2010	37	6	19	.
Hessen	2009	380	5	67	0
	2010	381	10	67	0
Mecklenburg-Vorpommern	2009	166	1	5	0
	2010	173	1	4	0
Niedersachsen	2009	2 532	36	191	.
	2010	2 488	64	165	.
Nordrhein-Westfalen	2009	2 960	35	328	/
	2010	2 975	67	374	/
Rheinland-Pfalz	2009	5 398	149	184	–
	2010	5 292	153	201	/
Saarland	2009	14	1	5	.
	2010	12	.	5	–
Sachsen	2009	76	3	9	–
	2010	68	3	11	–
Sachsen-Anhalt	2009	1 074	1	34	.
	2010	1 019	1	46	.
Schleswig-Holstein	2009	1 139	4	65	.
	2010	1 326	7	75	9
Thüringen	2009	32	.	1	.
	2010	23	0	2	–

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Möhren/Karotten	Radies	Rettich	Rote Rüben (Rote Bete)
		ha			
		5	6	7	8
Deutschland	2009	10 471	3 410	825	1 524
	2010	10 367	3 374	765	1 382
Baden-Württemberg	2009	836	64	86	203
	2010	667	46	85	162
Bayern	2009	952	97	159	395
	2010	1 037	97	163	406
Berlin und Bremen ¹⁾	2009	1	0	.	.
	2010	1	0	.	.
Brandenburg	2009	508	6	1	265
	2010	523	8	1	188
Hamburg	2009	2	1	.	0
	2010	1	1	.	3
Hessen	2009	164	113	3	28
	2010	170	93	2	40
Mecklenburg-Vorpommern	2009	159	1	0	1
	2010	166	1	0	2
Niedersachsen	2009	1 914	.	156	222
	2010	1 894	8	.	248
Nordrhein-Westfalen	2009	2 285	/	26	264
	2010	2 278	(12)	22	222
Rheinland-Pfalz	2009	1 889	2 767	376	(32)
	2010	1 752	2 782	367	35
Saarland	2009	6	0	0	.
	2010	4	0	.	.
Sachsen	2009	52	2	4	6
	2010	44	1	2	6
Sachsen-Anhalt	2009	713	.	0	9
	2010	649	317	.	6
Schleswig-Holstein	2009	982	6	.	75
	2010	1 176	7	3	50
Thüringen	2009	6	1	1	23
	2010	5	2	1	13

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Fruchtgemüse zusammen	Davon		
			Gurken		
			zusammen	Einlegegurken	Schälgurken
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2009	7 108	2 746	2 358	388
	2010	7 545	2 895	2 589	306
Baden-Württemberg	2009	1 285	167	135	32
	2010	1 432	(197)	(161)	36
Bayern	2009	2 294	1 336	1 262	74
	2010	2 325	1 472	1 392	80
Berlin und Bremen ¹⁾	2009	17	0	.	.
	2010	17	0	.	.
Brandenburg	2009	1 014	896	671	225
	2010	979	830	708	122
Hamburg	2009	21	1	0	1
	2010	25	1	0	0
Hessen	2009	497	49	48	2
	2010	633	41	39	2
Mecklenburg-Vorpommern	2009	8	1	1	0
	2010	8	1	1	0
Niedersachsen	2009	354	99	55	44
	2010	330	106	50	56
Nordrhein-Westfalen	2009	459	(121)	(120)	(1)
	2010	544	(159)	(154)	/
Rheinland-Pfalz	2009	912	7	5	(2)
	2010	988	8	7	/
Saarland	2009	7	1	.	.
	2010	6	.	.	0
Sachsen	2009	29	2	1	0
	2010	24	1	.	.
Sachsen-Anhalt	2009	58	6	3	2
	2010	48	4	3	1
Schleswig-Holstein	2009	83	1	0	0
	2010	106	0	0	0
Thüringen	2009	72	60	55	6
	2010	79	.	71	.

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Speisekürbisse	Zucchini	Zuckermais
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2009	1 689	1 039	1 634
	2010	1 799	998	1 853
Baden-Württemberg	2009	351	150	618
	2010	384	171	680
Bayern	2009	374	324	259
	2010	372	191	290
Berlin und Bremen ¹⁾	2009	17	.	0
	2010	17	.	0
Brandenburg	2009	108	6	4
	2010	132	11	5
Hamburg	2009	14	5	1
	2010	18	6	0
Hessen	2009	105	75	267
	2010	107	81	404
Mecklenburg-Vorpommern	2009	6	1	0
	2010	6	1	0
Niedersachsen	2009	/	43	50
	2010	120	55	49
Nordrhein-Westfalen	2009	(152)	92	93
	2010	(202)	/	61
Rheinland-Pfalz	2009	245	326	333
	2010	291	339	350
Saarland	2009	5	.	0
	2010	5	1	.
Sachsen	2009	23	4	0
	2010	18	5	0
Sachsen-Anhalt	2009	51	1	0
	2010	43	1	0
Schleswig-Holstein	2009	64	11	8
	2010	83	12	11
Thüringen	2009	10	1	0
	2010	4	1	.

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Hülsenfrüchte zusammen	Davon		
			Buschbohnen	Dicke Bohnen	Stangen- bohnen ¹⁾
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2009	10 560	4 161	533	(133)
	2010	8 780	3 799	412	126
Baden-Württemberg	2009	179	73	(0)	44
	2010	175	72	/	44
Bayern	2009	412	403	/	/
	2010	275	272	/	/
Berlin und Bremen ²⁾	2009	0	0	.	.
	2010	0	0	.	.
Brandenburg	2009	736	299	0	0
	2010	733	306	0	0
Hamburg	2009	3	2	0	.
	2010	3	2	0	0
Hessen	2009	560	481	2	11
	2010	589	519	1	11
Mecklenburg-Vorpommern	2009	2	1	0	0
	2010	2	1	0	0
Niedersachsen	2009	933	817	14	(2)
	2010	708	661	11	/
Nordrhein-Westfalen	2009	2 749	879	508	29
	2010	2 679	1 065	388	35
Rheinland-Pfalz	2009	373	/	/	/
	2010	/	/	6	/
Saarland	2009	2	1	.	1
	2010	2	1	0	1
Sachsen	2009	3 034	362	.	.
	2010	2 569	377	–	0
Sachsen-Anhalt	2009	1 208	658	0	0
	2010	368	324	0	0
Schleswig-Holstein	2009	228	10	4	0
	2010	218	12	4	0
Thüringen	2009	141	140	0	0
	2010	79	79	.	.

1) Auch Prunk- und Feuerbohnen.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Frischerbsen		
		zusammen	zum Drusch (ohne Hülsen)	zum Pflücken (mit Hülsen)
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2009	5 733	5 209	524
	2010	4 444	3 985	(458)
Baden-Württemberg	2009	61	15	46
	2010	57	.	.
Bayern	2009	/	/	/
	2010	/	–	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2009	.	–	.
	2010	.	–	.
Brandenburg	2009	438	437	1
	2010	427	426	1
Hamburg	2009	.	.	0
	2010	0	–	0
Hessen	2009	66	19	47
	2010	58	0	58
Mecklenburg-Vorpommern	2009	0	0	0
	2010	0	–	0
Niedersachsen	2009	(100)	(64)	(37)
	2010	37	/	32
Nordrhein-Westfalen	2009	1 333	1 129	204
	2010	1 190	1 015	/
Rheinland-Pfalz	2009	/	/	130
	2010	(236)	/	143
Saarland	2009	.	.	0
	2010	0	.	.
Sachsen	2009	2 672	2 672	0
	2010	2 192	2 192	0
Sachsen-Anhalt	2009	550	.	.
	2010	43	.	.
Schleswig-Holstein	2009	214	187	26
	2010	202	194	8
Thüringen	2009	0	–	0
	2010	0	–	0

1) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Weitere Gemüsearten zusammen	Davon		
			Bund- zwiebeln	Speise- zwiebeln ¹⁾	Petersilie ²⁾
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2009	16 386	1 633	8 632	1 217
	2010	14 042	1 698	8 762	.
Baden-Württemberg	2009	987	63	401	146
	2010	663	61	379	.
Bayern	2009	2 382	33	1 722	176
	2010	1 920	57	1 526	.
Berlin und Bremen ³⁾	2009	29	0	.	14
	2010	12	0	.	.
Brandenburg	2009	208	9	22	19
	2010	123	5	25	.
Hamburg	2009	85	2	0	27
	2010	38	2	1	.
Hessen	2009	1 666	74	1 154	104
	2010	1 417	4	1 257	.
Mecklenburg-Vorpommern	2009	36	0	5	1
	2010	22	1	5	.
Niedersachsen	2009	3 003	(113)	1 705	219
	2010	2 637	134	1 809	.
Nordrhein-Westfalen	2009	2 206	(23)	582	247
	2010	1 622	28	790	.
Rheinland-Pfalz	2009	3 528	1 235	(1 305)	(188)
	2010	3 386	1 311	(1 178)	.
Saarland	2009	35	0	.	.
	2010	6	0	.	.
Sachsen	2009	501	3	441	11
	2010	435	9	409	.
Sachsen-Anhalt	2009	1 333	75	1 141	.
	2010	1 366	83	1 212	.
Schleswig-Holstein	2009	243	3	18	14
	2010	242	3	20	.
Thüringen	2009	145	0	133	6
	2010	152	0	149	.

1) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten

2) Kräuter sind ab 2010 nicht mehr Bestandteil dieser Erhebung.

3) Ergebnisse von 2008 übernommen. 2010: Abzüglich Petersilie und Schnittlauch.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüse im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Porree (Lauch)	Schnittlauch ¹⁾	Sonstige Gemüsearten ¹⁾
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2009	2 419	627	1 858
	2010	2 311	.	1 271
Baden-Württemberg	2009	150	(86)	141
	2010	147	.	/
Bayern	2009	181	48	221
	2010	(176)	.	161
Berlin und Bremen ²⁾	2009	0	2	.
	2010	0	.	.
Brandenburg	2009	52	1	105
	2010	30	.	63
Hamburg	2009	20	5	31
	2010	18	.	16
Hessen	2009	135	76	122
	2010	135	.	21
Mecklenburg-Vorpommern	2009	5	0	25
	2010	5	.	12
Niedersachsen	2009	413	189	363
	2010	390	.	303
Nordrhein-Westfalen	2009	782	171	401
	2010	680	.	125
Rheinland-Pfalz	2009	601	12	(186)
	2010	650	.	247
Saarland	2009	2	.	.
	2010	2	.	.
Sachsen	2009	12	16	17
	2010	13	.	4
Sachsen-Anhalt	2009	29	.	41
	2010	32	.	39
Schleswig-Holstein	2009	33	1	175
	2010	30	.	189
Thüringen	2009	3	1	1
	2010	3	.	1

1) Kräuter sind ab 2010 nicht mehr Bestandteil dieser Erhebung.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

4 Anbauflächen von Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen

Land	Jahr	Gemüseanbau unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen insgesamt ¹⁾	Gurken	Kohlrabi	Paprika	Radies
		ha				
		1	2	3	4	5
Deutschland	2009	1 475,60	268,54	31,53	42,85	53,83
	2010	1 325,36	216,15	27,84	38,65	54,69
Baden-Württemberg	2009	460,08	55,62	6,20	17,15	17,97
	2010	452,04	51,92	(7,25)	15,20	17,22
Bayern	2009	284,14	56,12	(6,38)	10,44	11,66
	2010	250,49	45,81	4,42	10,02	11,37
Berlin und Bremen ²⁾	2009	1,34	0,04	.	.	.
	2010	1,34	0,04	.	.	.
Brandenburg	2009	51,69	16,71	1,48	1,63	0,52
	2010	43,83	5,90	1,30	1,52	0,60
Hamburg	2009	63,38	12,04	1,97	0,47	0,97
	2010	59,69	10,63	2,38	0,42	2,21
Hessen	2009	56,66	3,22	0,70	1,94	4,43
	2010	44,34	2,61	0,99	1,11	4,30
Mecklenburg-Vorpommern	2009	19,92	1,35	0,22	0,29	0,11
	2010	13,18	1,28	0,15	0,25	0,12
Niedersachsen	2009	115,87	45,42	(2,56)	2,59	(1,08)
	2010	77,14	37,02	/	(1,85)	(0,67)
Nordrhein-Westfalen	2009	241,63	47,85	8,12	3,81	3,35
	2010	198,63	34,85	5,45	3,82	2,79
Rheinland-Pfalz	2009	56,05	2,57	0,55	1,10	10,96
	2010	64,28	2,34	0,25	1,42	12,59
Saarland	2009	3,59	0,19	.	.	.
	2010	3,01	0,24	0,21	.	.
Sachsen	2009	52,14	18,15	1,58	1,69	1,55
	2010	42,63	15,20	1,39	1,45	1,64
Sachsen-Anhalt	2009	6,31	0,87	0,31	0,42	0,29
	2010	5,49	0,78	0,26	0,32	0,26
Schleswig-Holstein	2009	23,05	2,56	0,77	0,69	0,42
	2010	23,12	2,65	0,82	0,69	0,48
Thüringen	2009	39,74	5,83	0,24	0,35	0,41
	2010	46,13	4,88	0,25	0,31	0,36

1) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

2) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 4 Anbauflächen von Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen

Land	Jahr	Feldsalat	Kopfsalat ¹⁾	Sonstige Salate	Tomaten	Sonstige Gemüsearten ²⁾
		ha				
		6	7	8	9	10
Deutschland	2009	281,31	138,07	96,77 ³⁾	316,06	246,65
	2010	277,77 r	129,27	114,97 ³⁾	321,89 r	144,12
Baden-Württemberg	2009	142,44	41,73	47,93	68,30	(62,74)
	2010	137,98	42,75	(58,37)	71,54	49,83
Bayern	2009	56,13	28,97	(14,94)	46,47	53,02
	2010	60,78	23,62	16,12	44,07	34,28
Berlin und Bremen ⁴⁾	2009	.	.	.	0,73	.
	2010	.	.	.	0,73	.
Brandenburg	2009	1,41	0,74	0,65	19,51	9,03
	2010	1,34 r	0,71	0,55	28,27 r	3,64
Hamburg	2009	7,46	4,31	8,90	16,39	10,87
	2010	8,54	7,47	10,16	13,73	4,17
Hessen	2009	11,76	1,27	3,29	13,58	16,48
	2010	10,49	2,33	3,10	14,98	4,43
Mecklenburg-Vorpommern	2009	1,42	0,24	0,22	15,15	0,93
	2010	1,23	0,14	0,39	8,87	0,75
Niedersachsen	2009	11,16	1,96	(2,01)	18,27	30,82
	2010	9,51	2,10	(2,34)	17,63	3,35
Nordrhein-Westfalen	2009	30,79	44,69	14,61	49,13	39,29
	2010	29,49	35,51	19,57	44,40	22,75
Rheinland-Pfalz	2009	11,15	7,97	1,09	13,62	7,05
	2010	10,37	9,01	1,40	15,95	/
Saarland	2009	.	.	0,09	0,59	.
	2010	.	.	.	0,57	0,38
Sachsen	2009	3,24	1,38	2,23	11,19	11,12
	2010	3,65	1,15	1,77	10,10	6,30
Sachsen-Anhalt	2009	0,14	0,20	0,05	3,26	0,76
	2010	0,12	0,22	0,05	2,88	0,60
Schleswig-Holstein	2009	2,71	0,75	0,56	12,92	1,67
	2010	2,93	0,80	0,67	12,23	1,85
Thüringen	2009	0,47	3,37	0,22	26,94	1,91
	2010	0,31	3,24	0,24	35,95	0,57

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Kräuter sind ab 2010 nicht mehr Bestandteil dieser Erhebung.

3) Ohne Berlin und Bremen.

4) Ergebnisse von 2008 übernommen.

5 Anbauflächen von Erdbeeren ¹⁾

Land	Jahr	Insgesamt	Im Freiland ²⁾		Unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
			die im Berichts- jahr abgeerntet wurden bzw. werden	nicht im Ertrag	
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2009	16 126	12 763	3 147	216
	2010	16 539	13 408	2 895	237
Baden-Württemberg	2009	3 103	2 375	685	43
	2010	3 026	2 437	546	43
Bayern	2009	2 013	1 484	520	9
	2010	2 266	1 741	516	9
Berlin und Bremen ³⁾	2009	9	.	.	.
	2010	9	.	.	.
Brandenburg	2009	316	283	31	2
	2010	370	316	50	4
Hamburg	2009	9	5	3	–
	2010	10	5	.	.
Hessen	2009	881	697	173	11
	2010	935	738	184	13
Mecklenburg-Vorpommern	2009	459	357	101	1
	2010	539	436	103	0
Niedersachsen	2009	3 436	3 006	395	34
	2010	3 687	3 153	505	29
Nordrhein-Westfalen	2009	3 219	2 517	607	(95)
	2010	3 058	2 552	397	109
Rheinland-Pfalz	2009	488	403	81	(4)
	2010	562	466	93	/
Saarland	2009	14	.	.	.
	2010	12	.	.	.
Sachsen	2009	729	527	201	1
	2010	614	460	153	1
Sachsen-Anhalt	2009	154	117	35	2
	2010	138	117	19	3
Schleswig-Holstein	2009	1 141	856	.	.
	2010	1 129	843	265	22
Thüringen	2009	155	113	.	.
	2010	182	125	.	.

1) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) sind die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2010 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

2) Einschl. Flachfolien- oder Vlieseindeckung.

3) Ergebnisse von 2008 übernommen.

Gemüseanbauerhebung



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 28.09.2010

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99 10/643 8972;
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Gemüseanbauerhebung
- *Erhebungszeitraum:* Mai bis August eines jeden Jahres
- *Periodizität:* Jährliche Erhebung
- *Erhebungseinheiten:* Landwirtschaftliche Betriebe
- *Rechtsgrundlagen:* Agrarstatistikgesetz und Bundesstatistikgesetz

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Alle vier Jahre allgemeine Erhebung der Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, bei Gemüse auch über die Anzucht von Jungpflanzen; in den Zwischenjahren repräsentative Erhebung der Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren.
- *Zweck der Statistik:* Gewinnung aktueller, konsistenter und vergleichbarer Informationen über die Gemüse- und Erdbeeranbauverhältnisse in der Landwirtschaft; zudem sind die Ergebnisse eine Grundlage für die Ermittlung der Erntemengen von Gemüse und Erdbeeren sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen.
- *Hauptnutzer/-innen:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landesministerien, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Dezentrale schriftliche Befragung (Auskunftspflicht nach § 93 AgrStatG).
- *Berichtsweg:* Postalisch bzw. per Fax vom Betrieb an das zuständige Statistische Amt des Landes oder persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte der zuständigen Kreise oder Kommunen.
- *Stichprobendesign:* Einstufige, geschichtete Stichprobenerhebung.
- *Stichprobenumfang:* Bei repräsentativer Erhebung höchstens 12 000 Betriebe.
- *Erhebungsinstrumente:* [Fragebogen](#) (siehe Anhang).

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler:* Die Stichprobenbedingten Fehler sind im Allgemeinen sehr gering.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Antwortausfälle (geringfügig), Kompensierung durch Rückfragen oder Übernahme aus Vorerhebung
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Relativ hohe Genauigkeit; bei einzelnen Merkmalen in einzelnen Bundesländern mit Einschränkungen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung der Ergebnisse:* Im Oktober des Berichtsjahres (bei repräsentativen Erhebungen) bzw. im November des Berichtsjahres (bei allgemeinen Erhebungen). Auf Landesebene erfolgt die Veröffentlichung teilweise bereits ab August des Berichtsjahres.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen laut Agrarstatistikgesetz in den Jahren 1999 und 2010 ist insbesondere die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Betriebszahlen ab 2000 und ab 2010 mit den Erhebungen davor und danach eingeschränkt.
- *Räumlich:* Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Input für andere Statistiken:* Die Flächen aus der Gemüseanbauerhebung bilden die Grundlage für die Ermittlung der jährlichen Gemüse- und Erdbeerernte im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren. Zur Einordnung der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung können die Ergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung herangezogen werden.

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* www.destatis.de/publikationen
(Publikationsservice: Fachserienbereich 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei")
- *Kontaktinformation:* Statistisches Bundesamt, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 53117 Bonn, Tel.: + 49 (0) 228 99 / 643 – 86 60, Fax: + 49 (0) 228 99 10 / 643 – 89 72, www.destatis.de/kontakt

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Allgemeine Gemüseanbauerhebung (einschließlich Erdbeeren / Anzucht von Jungpflanzen), EVAS- Nr.: 41211 bzw. Repräsentative Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, EVAS-Nr.: 41212.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr.

1.3 Erhebungstermin

Mai bis August des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Alle vier Jahre, zuletzt 2008, werden Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, bei Gemüse auch über die Anzucht von Jungpflanzen, allgemein erhoben. In den Zwischenjahren wird jährlich der Anbau von Gemüse und Erdbeeren repräsentativ erhoben.

Bundesweit liegen vergleichbare Zeitreihen seit 1991 vor, wobei die Anzahl der Gemüse erzeugenden Betriebe wegen der Änderung der Abschneidegrenzen im Agrarstatistikgesetz in den Jahren 2000 und 2010 mit den Jahren davor bzw. danach nicht voll vergleichbar ist. Die Auswirkungen auf den Nachweis der Anbauflächen sind dagegen sehr gering, da nur Erzeuger mit sehr kleinen Gemüseanbauflächen von der Berichtspflicht befreit wurden. Seit dem Jahr 2010 werden zudem – gemäß der EU-Verordnung über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung – Kräuter, wie Petersilie oder Schnittlauch, nicht mehr in der Gemüseanbauerhebung erfasst, sondern nur noch in der Bodennutzungshaupterhebung unter den Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen. Auch dadurch wird die Anzahl der Betriebe und die Größe der Anbaufläche gegenüber den Vorjahren etwas zurückgehen.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen, mit Abschneidegrenzen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Bei repräsentativen Erhebungen beschränkt sich die regionale Gliederungstiefe auf das Bundesgebiet und die Bundesländer und in einigen Ländern auf Landesteile.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Gemüseanbauerhebung gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen seit dem Jahr 2010 alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens fünf Hektar oder mit mindestens zehn Rindern oder 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen oder je 20 Schafen oder Ziegen oder 1000 Stück Geflügel oder 0,5 Hektar Hopfenfläche oder 0,5 Hektar Tabakfläche oder ein Hektar Dauerkulturfläche im Freiland oder jeweils 0,5 Hektar Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstfläche oder 0,5 Hektar Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland oder 0,1 Hektar Flächen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze.

Die Meldungen für den Betrieb sind dort abzugeben, wo sich das Grundstück mit den wichtigsten Wirtschaftsgebäuden befindet. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so stellt das Grundstück den Betriebssitz dar, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Die Belegenheit der selbst bewirtschafteten Fläche spielt hierbei keine Rolle. Es gilt das Betriebs-sitzprinzip.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)

Beschluss der Kommission vom 1. März 2010 zur Gewährung einer Ausnahme hinsichtlich der Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung für Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Deutschland, Polen, Portugal und Schweden (ABl. L 51 vom 2.3.2010, S. 24)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.3 Landesrecht

Für die Gemüseanbauerhebung gibt es keine Rechtsgrundlage auf Landesebene

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG ist eine Übermittlung der erhobenen Angaben an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

In dieser Erhebung werden jährlich beim Anbau von Gemüse und Erdbeeren die Pflanzengruppen, Pflanzenarten, Kulturformen, Arten der Eindeckung, bei Spargel und Erdbeeren außerdem der Stand der Ertragsfähigkeit, jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei den allgemeinen vierjährlichen Erhebungen werden zusätzlich bei Gemüse die Grundfläche sowie der Anbau zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bei der Erzeugung und beim Absatz jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei der Anzucht von Jungpflanzen wird in den allgemeinen Erhebungen die Grundfläche unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen und im Freiland erfasst.

2.2 Zweck der Statistik

Die Informationen aus der Gemüseanbauerhebung dienen u.a. der Berechnung und Vorausschätzung der Erntemengen und bilden die Grundlage für die Erstellung von Versorgungsbilanzen. Des Weiteren stellen die aus der Gemüseanbauerhebung gewonnenen Daten für Wirtschaft und Politik eine wichtige Entscheidungshilfe dar.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren wird die Statistik auch von Kommunen, Verbänden, Landwirtschaftskammern und -ämtern, Interessenvertretungen, Beratungsverbänden sowie Privatpersonen und interessierten Unternehmen genutzt.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Gemüseanbauerhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung (Fragebogen) der Betriebe erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG i.V.m. § 15 BStatG.. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der landwirtschaftlichen Betriebe.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Stichprobe für die repräsentativen Erhebungen ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage dient das Einzelmaterial der vorhergehenden allgemeinen Gemüseanbauerhebung. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden i. d. R. je Bundesland mehrere voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für diese Stichproben wird je eine „Schatten-

aufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentativen Erhebungen ein Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben vorgesehen.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Im ersten Schritt erfolgt durch das Statistische Bundesamt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Länder. Für den Auswahlplan der Bundesländer wird im zweiten Schritt das Einzelmaterial der allgemeinen Gemüseanbauerhebung nach 16 Schichten je Bundesland, in der jeder Betrieb nur eine Auswahlchance hat, gegliedert. Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der Anbauflächen und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe (Erdbeeren, Spargel, Anbau unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, spezielle Gemüsearten und übriges Freilandgemüse).

Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuaufnahmen vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Erdbeeraanbauflächen, den Hochrechnungsfaktor Eins. Bei Antwortausfall kommt auch ein bereinigter Hochrechnungsfaktor zur Anwendung (siehe 4.3).

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Entfällt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versandten Fragebögen aus und schicken diese auf postalischem Weg bzw. per Fax an das jeweilige Statistische Amt des Landes zurück. In einigen Bundesländern erfolgt die Erhebung mittels persönlicher Befragung der Auskunftspflichtigen durch Erhebungsbeauftragte der zuständigen Kreise oder Kommunen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse geliefert haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Belastung der Auskunftspflichtigen wird bei den repräsentativen Erhebungen durch einen minimalen Stichprobenumfang der Betriebe für alle Gemüsearten begrenzt.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Der [Fragebogen](#) befindet sich mit den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Gemüseanbauerhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse der Erhebung können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn deren Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

In den Ergebnissen der repräsentativen Gemüseanbauerhebungen sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der Art der Stichprobenziehung und des relativ hohen Auswahlatzes in der Regel sehr gering. Dennoch kommt es in einigen Bundesländern aufgrund weniger Meldungen für bestimmte Merkmale zu höheren Standardfehlern. Seit dem Jahr 2006 werden hohe Standardfehler für diese Merkmalswerte in der Veröffentlichung der repräsentativen Gemüseanbauerhebung gekennzeichnet.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Ausreißer, die bei größeren Betrieben auftreten, können die Ergebnisse verzerren. Durch gezielte Rückfragen bei den Betrieben werden von den Landesämtern solche Ausreißer minimiert.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Gemüseanbauerhebung zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Ergebnisse der vorangegangenen allgemeinen Gemüseanbauerhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird. Weiterhin kann auch jährlich das Adressmaterial der für die Gewährung von Direktzahlungen und sonstigen Stützungsregelungen zuständigen Behörden des Bundes und der Länder nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, soweit vorhanden, herangezogen werden.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Fragebögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Gemüseanbauerhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Fragebögen ausgefüllt bzw. nahezu alle fehlenden Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder befüllt und somit möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Entfällt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Entfällt.

4.4 Laufende Revisionen

Entfällt.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Entfällt.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Entfällt.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Bundesergebnisse werden in den Jahren einer repräsentativen Gemüseanbauerhebung im Oktober des Berichtsjahres, bei allgemeinen Gemüseanbauerhebungen im November des Berichtsjahres veröffentlicht. Die Landesergebnisse werden teilweise früher (ab August des Berichtsjahres) veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Die Statistischen Ämter der Länder liefern die Länderergebnisse in der Regel termingerecht Mitte September bzw. Mitte Oktober des Berichtsjahres, so dass – entsprechend dem Veröffentlichungsplan – das Bundesergebnis termingerecht Anfang Oktober bzw. Ende November des Berichtsjahres veröffentlicht werden kann.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 25. Juni 1998 sind für die Gemüseanbauerhebung alle landwirtschaftlichen Betriebe auskunftspflichtig, die Flächen bewirtschaften, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Bis 1998 waren auch Erhebungseinheiten mit sonstigen Flächen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren zum Verkauf angebaut wurden, auskunftspflichtig. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen im Sinne des

Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) seit 2010 alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar oder mit Anbau von Spezialkulturen oder Haltung von Tierbeständen, die die festgelegten Mindestgrößen (siehe unter 1.6) erreichen oder überschreiten. Nach 1998 wurden damit 2010 die Abschneidegrenzen erneut angehoben. Weiterhin werden – gemäß der EU-Verordnung über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung – Kräuter, wie Petersilie oder Schnittlauch, nicht mehr in der Gemüseanbauerhebung erfasst, sondern nur noch in der Bodennutzungshaupterhebung unter Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen erhoben. Daher ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 2000 und 2010 mit denen vorangegangener Erhebungen nicht immer in vollem Umfang gegeben. Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Siehe 6.1.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die in der Gemüseanbauerhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Abweichungen zu Ergebnissen anderer Agrarstatistiken (z. B. Bodennutzungshaupterhebung, Gartenbauerhebung) beruhen auf methodischen und konzeptionellen Unterschieden, die u. a. den Berichtszeitraum der Erhebung betreffen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung werden sowohl von den meisten Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.1.3 Landwirtschaftliche Bodennutzung (Gemüseanbauflächen)
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserienbereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Telefon: +49 (0)22899/643 8660
Telefax: +49 (0)2289910/643 8972
Internet: www.destatis.de/agrar
Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union 2009

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/LandForstwirtschaft,templateld=renderPrint.psml__nnn=true

Gemüseanbauerhebung 2010 (S)
einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES

Rücksendung bitte bis
XX. XXXXXXName des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt.
Datum und Unterschrift:
Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name (in Druckschrift):

Telefon oder Telefax:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr XXXXXX XXXXX-XXXXXX
Frau XXXXXX XXXXX-XXXXXX

Telefax: XXXXX-XXXXXX

E-Mail: XXXX.XXXX@xxxxxxxxxxx.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 und 2 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 4 auf Seite 2 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Barcode

Im Rahmen der Gemüseanbauerhebung 2010 werden alle Betriebe Deutschlands ab einer bestimmten Mindestgröße befragt, die Flächen bewirtschaften, auf denen Gemüse und/oder Erdbeeren angebaut werden. Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- a) Ihr Betrieb hat eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von **mindestens fünf ha** oder
- b) Ihr Betrieb hat eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von weniger als fünf ha, erfüllt aber **mindestens eines der nachfolgenden Kriterien:**

- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1000 Stück Geflügel
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Speisepilze

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft und Sie Gemüse und/oder Erdbeeren erzeugen, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn keine der angeführten Grenzen auf Ihren Betrieb zutrifft.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- 1) Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Flächen in ha, a und m² rechtsbündig eintragen, z. B.
oder
als Klartextangabe eintragen, z. B.
- 2) Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie in der separaten Unterlage zum Fragebogen. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

ha	a	m ²
21	76	24
Speiserüben		

Nicht anzugeben sind:

- Anzucht von Jungpflanzen
- Flächen zur Gemüsesamengewinnung
- Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen **2** wie z.B. Petersilie oder Schnittlauch
- Kartoffeln
- Kohlrüben (Steckrüben) für Futterzwecke
- Speiseerbsen und -bohnen zum Ausreifen
- Speisepilze
- Zierkürbisse

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Adresse

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Abschnitt 1: Anbauflächen von Gemüse (unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung) **1**

Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m ²
Kohlgemüse	Blumenkohl	101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Brokkoli	104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Chinakohl	107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Grünkohl	110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kohlrabi	113	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rosenkohl	116	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rotkohl	119	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Weißkohl	122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Wirsing	125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Blattgemüse	Chicoréewurzeln (grün- und rotblättrige Sorten)	128	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Eichblattsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	131	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Eissalat (grün- und rotblättrige Sorten)	134	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Endiviensalat (glattblättrig und Frisée)	137	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Feldsalat	140	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	143	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Lollo Salat (grün- und rotblättrige Sorten)	146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Radicchio	149	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Römischer Salat (Romana-Salat)	152	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rucolasalat	155	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sonstige Salate	158	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Spinat	161	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

noch Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m ²
Stängelgemüse	Rhabarber	164			
	Spargel (im Ertrag)	167			
	Spargel (nicht im Ertrag)	170			
	Stauden-/Stangensellerie	173			
Wurzel- und Knollengemüse	Knollenfenchel	176			
	Knollensellerie	179			
	Meerrettich	182			
	Möhren/Karotten	185			
	Radies	188			
	Rettich	191			
	Rote Rüben (Rote Bete)	194			
Fruchtgemüse	Einlegegurken	197			
	Schälgurken	200			
	Speisekürbisse	203			
	Zucchini	206			
	Zuckermais	209			
Hülsenfrüchte	Buschbohnen	212			
	Dicke Bohnen	215			
	Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	218			
	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	221			
	Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen)	224			
Weitere Gemüsearten	Bundzwiebeln	227			
	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	230			
	Porree (Lauch)	236			
	Sonstige Gemüsearten 3 (Bitte sonstige Gemüsearten aufführen)				
	Sonstige Gemüsearten zusammen	250			
(Bitte addieren Sie die Werte von Code 101 bis Code 250.)					
Gemüseanbau im Freiland insgesamt		260			

Abschnitt 1.2: Anbauflächen von Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen ⁴

Gemüseart	Code	ha	a	m ²
Gurken	302	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kohlrabi	303	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Paprika	305	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Radies	306	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Salate				
Feldsalat	301	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	304	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Salate	309	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tomaten	308	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten ³ (Bitte sonstige Gemüsearten aufführen)				
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten zusammen	320	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(Bitte addieren Sie die Werte von Code 301 bis Code 320.)				
Gemüseanbau unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen insgesamt ⁴	330	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Abschnitt 2: Anbauflächen von Erdbeeren

Erdbeeren	Code	ha	a	m ²
Flächen im Freiland, die im Berichtsjahr abgeerntet wurden bzw. werden	401	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen im Freiland, nicht im Ertrag	402	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen ⁴	403	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Gemüseanbauerhebung 2010 (S)

einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Gemüseanbauerhebung wird nach § 10 Absatz 1 Nr. 2 Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Zeit von Mai bis August 2010 repräsentativ bei höchstens 12 000 Erhebungseinheiten durchgeführt.

Erhoben werden nach § 11 Absatz 1 Nr. 1 AgrStatG die auf dem Freiland und in Frühbeeten sowie in Unterglasanlagen oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen erzeugten Gemüsearten und Erdbeeren.

Ziel der Gemüseanbauerhebung ist es, die Anbauflächen der einzelnen Gemüsearten zu ermitteln. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Berechnung der Gemüse- und Erdbeerernte.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt, entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1).

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Auskunftspflicht

Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG i. V. m. § 15 BStatG die **Inhaber/-innen oder Leiter/-innen landwirtschaftlicher Betriebe**.

Die Antworten sind gemäß § 15 Abs. 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) **porto- und kostenfrei** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Abs. 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG i. V. m. § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen

oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum und Unterschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetenen Rufnummern und Adressen für elektronische Post. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Rufnummern und Adressen für elektronische Post, die in das Betriebsregister übernommen werden, vernichtet.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Abs. 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Abs. 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des Betriebsinhabers/der Betriebsinhaberin,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Kennnummer im Register,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Abs. 5 und 6 AgrStatG.

Unterschrift

Nach § 11 Abs. 2 BStatG ist die Richtigkeit der Auskunftserteilung durch die/den Auskunftspflichtige/-n bzw. die/den mit der Auskunftserteilung Beauftragte/-n durch Unterschrift zu bestätigen.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung

der Fragen behilflich sein. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem/der Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Erläuterungen

- 1 Anzugeben sind grundsätzlich alle **Anbauflächen**, die der Erzeugung von Gemüse und Erdbeeren dienen. Dabei ist auch die **Mehrfachnutzung der Grundfläche** im Laufe des Jahres durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen einzubeziehen, d. h. jegliche Erzeugung von verkaufsreifen Ernteerzeugnissen auf der gleichen Grundfläche ist bei den jeweiligen Kulturen einzutragen. Dies gilt unabhängig davon, mit welchem Entwicklungsstand die Erzeugnisse im Jahr 2010 geerntet werden oder in den Verkauf gehen.

Beispiel:

Eine Freilandfläche mit 20 Ar wird zuerst mit Frischerbisen bestellt und nach deren Aberntung mit Rosenkohl. Bei jeder dieser Gemüsearten ist eine Fläche von 20 Ar anzugeben.

Auch die im **Wechsel mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten** (Wintergetreide, Frühkartoffeln etc.) für Gemüse oder Erdbeeren genutzten Flächen sind anzugeben.

Bei allen Kulturen ist, auch wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, der für 2010 noch beabsichtigte Anbau anzugeben. Stehen mehrere Arten gleichzeitig auf derselben Fläche und erfolgt die **Verkaufsreife gleichzeitig**, so ist die Fläche wie folgt auf die an der Fläche beteiligten Arten aufzuteilen.

Beispiel:

In einem Gewächshaus mit 100 m² nutzbarer Fläche werden in normalen Abständen Tomaten angebaut. Zwischen den Reihen werden noch Radieschen gesät. Da die Tomaten die Hauptnutzung darstellen, ist bei dieser Kultur die gesamte Fläche von 100 m² anzugeben. Bei der Position Radies ist nur die Teilfläche einzusetzen, die mit einem Drittel (30 m²) angenommen werden kann.

- 2 Zu den **Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen** gehören Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Die Heil- und Duftpflanzen bedürfen im Allgemeinen einer vorherigen industriellen Verarbeitung.

Gewürzpflanzen und Speisekräuter – auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) – zählen ebenfalls zu dieser Gruppe. Diese Pflanzen unterscheiden sich von Gemüse grundsätzlich dadurch, dass sie in kleinen Mengen verwendet werden und den Nahrungsmitteln eher Aroma als Substanz verleihen. Gewürzpflanzen können dabei frisch, getrocknet oder als Frostware genutzt werden (z. B. Petersilie).

- 3 Nicht aufgeführte **Gemüsearten** sind unter Code 250 (Freiland) bzw. Code 320 (unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen) anzugeben. Um die aktuelle Anbauentwicklung zu erfassen, sollten wichtige Gemüsearten, die noch nicht fester Bestandteil des Anbaukataloges sind, benannt werden. Dazu zählen z. B. auch Melonen.

- 4 Zu den Anbauflächen **unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen** sind Kulturen zu zählen, die für den ganzen oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, flexibler Kunststoff) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

Gemüseanbauerhebung 2010 (S)
einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES

Rücksendung bitte bis
XX. XXXXXXName des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt.
Datum und Unterschrift:
Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name (in Druckschrift):

Telefon oder Telefax:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr XXXXXX XXXXX-XXXXXX
Frau XXXXXX XXXXX-XXXXXX

Telefax: XXXXX-XXXXXX

E-Mail: XXXX.XXXX@xxxxxxxxxxx.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 und 2 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 4 auf Seite 2 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Barcode

Im Rahmen der Gemüseanbauerhebung 2010 werden alle Betriebe Deutschlands ab einer bestimmten Mindestgröße befragt, die Flächen bewirtschaften, auf denen Gemüse und/oder Erdbeeren angebaut werden. Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- a) Ihr Betrieb hat eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von **mindestens fünf ha** oder
b) Ihr Betrieb hat eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von weniger als fünf ha, erfüllt aber **mindestens eines der nachfolgenden Kriterien:**

- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1000 Stück Geflügel
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Speisepilze

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft und Sie Gemüse und/oder Erdbeeren erzeugen, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn keine der angeführten Grenzen auf Ihren Betrieb zutrifft.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- 1) Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Flächen in ha, a und m² rechtsbündig eintragen, z. B.
oder
als Klartextangabe eintragen, z. B.
- 2) Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie in der separaten Unterlage zum Fragebogen. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

ha	a	m ²
21	76	24
Speiserüben		

Nicht anzugeben sind:

- Anzucht von Jungpflanzen
- Flächen zur Gemüsesamengewinnung
- Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen **2** wie z.B. Petersilie oder Schnittlauch
- Kartoffeln
- Kohlrüben (Steckrüben) für Futterzwecke
- Speiseerbsen und -bohnen zum Ausreifen
- Speisepilze
- Zierkürbisse

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Adresse

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Abschnitt 1: Anbauflächen von Gemüse (unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung) **1**

Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m ²
Kohlgemüse	Blumenkohl	101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Brokkoli	104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Chinakohl	107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Grünkohl	110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kohlrabi	113	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rosenkohl	116	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rotkohl	119	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Weißkohl	122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Wirsing	125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Blattgemüse	Chicoréewurzeln (grün- und rotblättrige Sorten)	128	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Eichblattsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	131	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Eissalat (grün- und rotblättrige Sorten)	134	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Endiviensalat (glattblättrig und Frisée)	137	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Feldsalat	140	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	143	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Lollosalat (grün- und rotblättrige Sorten)	146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Radicchio	149	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Römischer Salat (Romana-Salat)	152	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Rucolasalat	155	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sonstige Salate	158	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Spinat	161	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

noch Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m ²
Stängelgemüse	Rhabarber	164			
	Spargel (im Ertrag)	167			
	Spargel (nicht im Ertrag)	170			
	Stauden-/Stangensellerie	173			
Wurzel- und Knollengemüse	Knollenfenchel	176			
	Knollensellerie	179			
	Meerrettich	182			
	Möhren/Karotten	185			
	Radies	188			
	Rettich	191			
	Rote Rüben (Rote Bete)	194			
Fruchtgemüse	Einlegegurken	197			
	Schälgurken	200			
	Speisekürbisse	203			
	Zucchini	206			
	Zuckermais	209			
Hülsenfrüchte	Buschbohnen	212			
	Dicke Bohnen	215			
	Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	218			
	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	221			
	Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen)	224			
Weitere Gemüsearten	Bundzwiebeln	227			
	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	230			
	Porree (Lauch)	236			
	Sonstige Gemüsearten 3 (Bitte sonstige Gemüsearten aufführen)				
	Sonstige Gemüsearten zusammen	250			
(Bitte addieren Sie die Werte von Code 101 bis Code 250.)					
Gemüseanbau im Freiland insgesamt		260			

Abschnitt 1.2: Anbauflächen von Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen ⁴

Gemüseart	Code	ha	a	m ²
Gurken	302	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kohlrabi	303	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Paprika	305	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Radies	306	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Salate				
Feldsalat	301	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	304	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Salate	309	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tomaten	308	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten ³ (Bitte sonstige Gemüsearten aufführen)				
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten zusammen	320	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(Bitte addieren Sie die Werte von Code 301 bis Code 320.)				
Gemüseanbau unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen insgesamt ⁴	330	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Abschnitt 2: Anbauflächen von Erdbeeren

Erdbeeren	Code	ha	a	m ²
Flächen im Freiland, die im Berichtsjahr abgeerntet wurden bzw. werden	401	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen im Freiland, nicht im Ertrag	402	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen ⁴	403	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Gemüseanbauerhebung 2010 (S)

einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz**Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Die Gemüseanbauerhebung wird nach § 10 Absatz 1 Nr. 2 Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Zeit von Mai bis August 2010 repräsentativ bei höchstens 12 000 Erhebungseinheiten durchgeführt.

Erhoben werden nach § 11 Absatz 1 Nr. 1 AgrStatG die auf dem Freiland und in Frühbeeten sowie in Unterglasanlagen oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen erzeugten Gemüsearten und Erdbeeren.

Ziel der Gemüseanbauerhebung ist es, die Anbauflächen der einzelnen Gemüsearten zu ermitteln. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Berechnung der Gemüse- und Erdbeerernte.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt, entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1).

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Auskunftspflicht

Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG i. V. m. § 15 BStatG die **Inhaber/-innen oder Leiter/-innen landwirtschaftlicher Betriebe**.

Die Antworten sind gemäß § 15 Abs. 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) **porto- und kostenfrei** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Abs. 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG i. V. m. § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen

oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum und Unterschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetenen Rufnummern und Adressen für elektronische Post. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Rufnummern und Adressen für elektronische Post, die in das Betriebsregister übernommen werden, vernichtet.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Abs. 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Abs. 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des Betriebsinhabers/der Betriebsinhaberin,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Kennnummer im Register,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Abs. 5 und 6 AgrStatG.

Unterschrift

Nach § 11 Abs. 2 BStatG ist die Richtigkeit der Auskunftserteilung durch die/den Auskunftspflichtige/-n bzw. die/den mit der Auskunftserteilung Beauftragte/-n durch Unterschrift zu bestätigen.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung

der Fragen behilflich sein. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem/der Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Erläuterungen

- 1** Anzugeben sind grundsätzlich alle **Anbauflächen**, die der Erzeugung von Gemüse und Erdbeeren dienen. Dabei ist auch die **Mehrfachnutzung der Grundfläche** im Laufe des Jahres durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen einzubeziehen, d. h. jegliche Erzeugung von verkaufsreifen Ernteerzeugnissen auf der gleichen Grundfläche ist bei den jeweiligen Kulturen einzutragen. Dies gilt unabhängig davon, mit welchem Entwicklungsstand die Erzeugnisse im Jahr 2010 geerntet werden oder in den Verkauf gehen.

Beispiel:

Eine Freilandfläche mit 20 Ar wird zuerst mit Frischerbisen bestellt und nach deren Aberntung mit Rosenkohl. Bei jeder dieser Gemüsearten ist eine Fläche von 20 Ar anzugeben.

Auch die im **Wechsel mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten** (Wintergetreide, Frühkartoffeln etc.) für Gemüse oder Erdbeeren genutzten Flächen sind anzugeben.

Bei allen Kulturen ist, auch wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, der für 2010 noch beabsichtigte Anbau anzugeben. Stehen mehrere Arten gleichzeitig auf derselben Fläche und erfolgt die **Verkaufsreife gleichzeitig**, so ist die Fläche wie folgt auf die an der Fläche beteiligten Arten aufzuteilen.

Beispiel:

In einem Gewächshaus mit 100 m² nutzbarer Fläche werden in normalen Abständen Tomaten angebaut. Zwischen den Reihen werden noch Radieschen gesät. Da die Tomaten die Hauptnutzung darstellen, ist bei dieser Kultur die gesamte Fläche von 100 m² anzugeben. Bei der Position Radies ist nur die Teilfläche einzusetzen, die mit einem Drittel (30 m²) angenommen werden kann.

- 2** Zu den **Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen** gehören Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Die Heil- und Duftpflanzen bedürfen im Allgemeinen einer vorherigen industriellen Verarbeitung.

Gewürzpflanzen und Speisekräuter – auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) – zählen ebenfalls zu dieser Gruppe. Diese Pflanzen unterscheiden sich von Gemüse grundsätzlich dadurch, dass sie in kleinen Mengen verwendet werden und den Nahrungsmitteln eher Aroma als Substanz verleihen. Gewürzpflanzen können dabei frisch, getrocknet oder als Frostware genutzt werden (z. B. Petersilie).

- 3** Nicht aufgeführte **Gemüsearten** sind unter Code 250 (Freiland) bzw. Code 320 (unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen) anzugeben. Um die aktuelle Anbauentwicklung zu erfassen, sollten wichtige Gemüsearten, die noch nicht fester Bestandteil des Anbaukataloges sind, benannt werden. Dazu zählen z. B. auch Melonen.

- 4** Zu den Anbauflächen **unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen** sind Kulturen zu zählen, die für den ganzen oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, flexibler Kunststoff) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.